

Morphologie und Syntax (BA)

Wortbildung: Derivation, Flexion, Komposition

PD Dr. Ralf Vogel

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
Universität Bielefeld, SoSe 2007
`Ralf.Vogel@Uni-Bielefeld.de`

12.4.2007

Gliederung

- 1 Übungsaufgabe 1
- 2 Derivation
- 3 Flexion
- 4 Komposition
- 5 Übungsaufgabe 2

Übungsaufgabe 1

- Analysieren Sie das Wort 'unbedingte' in dem Ausdruck „unbedingte Unterstützung“!
 - Welche Morpheme sind hier miteinander kombiniert?
 - Welcher Art sind diese Morpheme?
 - Was ist die Funktion dieser Morpheme?
 - Überlegen Sie, welche kombinatorischen Beschränkungen es für diese Morpheme gibt.
 - In welcher Reihenfolge wurden die Morpheme miteinander kombiniert?

(1) Morphologische Analyse:
un-be-ding-t-e

Übungsaufgabe 1

un-be-ding-t-e

- un- ist ein Präfix.
- un- bedeutet so etwas wie „nicht“.
- un- kommt in Nomen, Adjektiven und verbalen Partizipien vor, aber offenbar nicht in anderen Verbformen:
 - Unfall (Nomen)
 - unklug (Adjektiv)
 - unbehandelt (Partizip)
 - *unbehandeln (Verb)
- un- kann in Verben auftreten, die aus Adjektiven mittels eines Präfixes wie ver- erzeugt wurden: un-möglich — ver-un-möglich-en.
- Partizipien, Adjektive und Nomen haben gemeinsam, dass Sie nominal flektiert werden, also nach Kasus, Numerus und Genus, z.B. „des kleinen, bemalten Spiegels“ (Genitiv, Singular, Maskulinum).
- un- wird mit nominal flektierten Basen kombiniert.
- Präfigierung mit un- ändert die Bedeutung, aber nicht die Wortklasse.

Übungsaufgabe 1

un-be-ding-t-e

- **be-** ist ein Präfix und kommt nur in Verben und aus Verben abgeleiteten Formen vor:
 - **be**günstigen (Verb), **Be**günstigung (Nomen), **be**günstigt (verbales Partizip).
 - ***Be**haus, ***Be**loch (Nomen)
 - ***be**klein, ***be**gelb (Adjektiv)
- **be-** kann mit verbalen, nominalen oder adjektivischen Basen kombiniert werden, um ein Verb zu bilden:
 - **be-malen** (Verb)
 - **be-ding-en** (Nomen) — *dingen (Verb)
 - **be-lästig-en** (Adjektiv) — *lästigen (Verb)

Übungsaufgabe 1

un-be-ding-t-e

- -ding- ist eine nominale Wurzel.
- das Suffix -t- wird hier und in vielen anderen Verben verwendet, um das Partizip zu bilden:
 - sagen – gesagt; lochen – gelocht; jubeln – gejubelt
 - aber: singen – gesungen; sprechen – gesprochen . . .
- das Suffix -e ist ein adjektivisches Kongruenzmorphem, das in Übereinstimmung mit dem Kopfnomen der Nominalphrase in Kasus, Numerus und Genus ausgewählt wird, in „unbedingte Unterstützung“ ist dies Nominativ (oder Akkusativ) Singular, Femininum.

Übungsaufgabe 1

un-be-ding-t-e

- In welcher Reihenfolge werden die Morpheme miteinander kombiniert?
- Beginnen wir mit der Wurzel **-ding-**.
- Da wir im Deutschen keine Infixe haben, muss als nächstes **be-** oder **-t-** angefügt werden.
- Da **-t-** nur an Verben anfügbar ist, die Wurzel **ding** aber nominal ist, bleibt nur **be-** übrig:

Erster Schritt: **be-**+ding

- **be-**-Präfigierung erzeugt ein Verb!
- Da das Präfix **un-** nur mit nominal flektierenden Basen kombinierbar ist, muss als erstes aus dem Verb ein Partizip geformt werden:

Zweiter Schritt: **beding**+t

Übungsaufgabe 1

- Nun können wir **un-**, sowie auch das Kongruenz-Morphem anfügen:

Dritter Schritt: **un+**bedingt

Vierter Schritt: **unbedingt+**e

- Die Schritte 3 und 4 könnten auch umgekehrt verlaufen.
- Ein Argument für die obige Abfolge der Schritte ist, dass **un-** Teil des **Lexems** UNBEDINGT ist, und in der Kongruenzmorphologie variierende Wortformen wie „unbedingte, unbedingtes, unbedingter . . . “ bloss verschiedene Realisierungen dieses Lexems sind.
- Allgemeiner gesprochen:
Derivation geht Flexion voraus.

Derivation und Flexion

- Wir haben die Unterscheidung in **gebundene** (Affixe und manche Wurzeln) und **freie** Morpheme (Morpheme, die selbstständig Wörter bilden) kennengelernt.
- **Affixe** werden weiterhin **nach ihrer Funktion** in **Derivations-** und **Flexionsaffixe** unterschieden.

Derivation Derivationsaffixe formen ein neues Wort, indem sie

- 1 die **Bedeutung** der Basis, der sie angefügt werden, verändern (z.B. „klug“ — „**un**-klug“), oder
 - 2 Die **Wortklasse** des Wortes verändern, an das sie angefügt werden (z.B. „klug“ (Adjektiv) — „Klug-**heit**“).
- **Derivationsaffixe** erzeugen ein **neues Lexem**.
 - **Flexionsaffixe** erzeugen eine **andere Wortform** desselben Lexems.

Derivationsaffixe im Deutschen — einige Beispiele

| Suffix | Basis | Bedeutung | Resultat | Beispiel |
|---------|-------|-------------------|------------|-----------------------------------|
| -schaft | N | 'Status' | N (fem.) | Freund-schaft |
| -chen | N | 'kleines N' | N (neutr.) | Körb-chen, Blüm-chen, Becher-chen |
| -lich | A,N | 'A/N-artig' | A | klein-lich, stoff-lich |
| -keit | A | 'Eigenschaft' | N | Freundlich-keit |
| -heit | A | 'Eigenschaft' | N | Schön-heit |
| -los | N | 'ohne N' | A | wort-los |
| -bar | V | 'V möglich' | A | sing-bar |
| -er | V | 'Ausführer von V' | N | Spring-er |
| -ieren | A,N | mit A/N versehen | V | blond-ieren, nummer-ieren |

Tabelle 1: Deutsche Derivationsuffixe

| Präfix | Basis | Bedeutung | Resultat | Beispiel |
|--------|-------|------------------|----------|-------------------------------------|
| un- | A,N | 'nicht' | A,N | un-möglich, Un-heil |
| aus- | N,V | 'aus' | N,V | Aus-weg, aus-laufen |
| be- | V,A,N | 'mit x versehen' | V | be-singen, be-grünen, be-walden |
| ent- | V,A,N | 'nicht' | V | ent-laden, ent-feuchten, ent-mannen |

Tabelle 2: Deutsche Derivationspräfixe

Zirkumfixe

- Nach Eisenberg (1998/2004) können wir auch einige **Zirkumfixe** im Deutschen identifizieren.
- Diese bestehen aus einem Präfix und einem Suffix, die zugleich an einer Basis erscheinen.

| Zirkumfix | Basis | Bedeutung | Resultat | Beispiel |
|-----------|-------|-----------------------|--------------|----------------------|
| Ge-e | V | 'Tätigkeit des V-ens' | N | Ge-hust-e, Ge-heul-e |
| ge-t | V | — | V (Partizip) | ge-lach-t |
| ge-en | V | — | V (Partizip) | ge-lauf-en |

Tabelle 3: Deutsche Derivationszirkumfixe

Multiple Affigierung

- Am Beispiel von „un-be-ding-t-e“ haben wir bereits die Möglichkeiten mehrfacher Affigierung kennengelernt.
- Dass Affigierung nicht endlos möglich ist, versteht sich von selbst. Irgendwann sind so entstandene Ausdrücke unverständlich:
 - Vater – Großvater – Ur-großvater – Ur-ur-großvater – Ur-ur-ur-großvater ...
Cousin – Großcousin – ??Ur-großcousin.
- Bei Katamba/Stonham findet sich folgende Ableitung:
nation (Nomen)
nation-al (Adjektiv)
national-ise (Verb)
de-nationalise (Verb)
denationalis-at-ion (Nomen), *denationalisate
anti-denationalisation (Nomen)
pre-antidenationalisation (Nomen)

Multiple Affigierung

- Es gibt keine Regeln, die Affigierung ab einer bestimmten Komplexität ausschliessen.
- Die morphologischen Regeln sind **rekursiv** anwendbar, d.h., das Ergebnis einer Affigierung kann jederzeit selbst Basis für weitere Affigierungen sein.
- Wie an dem Beispiel „*denationalisate – denationalisation“ gesehen, müssen nicht alle Zwischenstufen bei Mehrfachaffigierung selbst Lexeme sein.
- Im Deutschen ist ein ähnliches Beispiel das Verb „be-grad-ig-en“, dessen morphologische Zwischenstufen keine existierenden Lexeme des Deutschen sind: *gradig, *gradigen, *begrade, *begradig.

Neutrale und nicht-neutrale Affixe

- Im Englischen unterscheiden wir zwei Affixtypen, solche, die ihre Basis unberührt lassen (**neutrale**), und solche, die sie verändern (nicht-neutrale).

| Affix | Basis | Wortform |
|-----------------------|-------------|----------------|
| neutral: | | |
| -ness | 'abstract | 'abstract-ness |
| nicht-neutral: | | |
| -ic | 'strategy | stra'teg-ic |
| -ee | 'absent | absen't-ee |
| -th | wide (waId) | width (wIdθ) |
| | long (lɒŋ) | length (leŋθ) |

Tabelle 4: Neutrale und nicht-neutrale Affigierung im Englischen

- ic** zieht die Wortbetonung auf die ihm vorhergehende Silbe.
- ee** zieht selbst die Betonung an.
- th** bewirkt eine Vokaländerung in der Basis.

Neutrale und nicht-neutrale Affixe

- Im Deutschen sind die allermeisten germanisch-stämmigen Derivationsuffixe betonungsneutral. (z.B. 'Angel — 'Angler)
 - **Ausnahme:** -ei und -erei, wie in
 - 'Angel — Angel'ei
 - 'raten — Rat-er'ei
- Dazu gibt es aber ein Reihe entlehnter Derivationsuffixe, die nicht betonungsneutral sind:
 - -isch zieht die Betonung auf die ihm vorangehende Silbe – ähnlich wie Englisch „-ic“:
 Am'erika — ameri'kan-isch; 'Drama — dra'mat-isch
 es sei denn, hier steht eine (unbetonbare) Schwa-Silbe:
 'Spiel — 'spielerisch
 - weiter gibt es eine Reihe entlehnter, betonter Derivationsuffixe:
 - (vari)abel, (bronch)ial, (kommun)al, (Doktor)and, (Musik)ant,
 (Ignor)anz, (Archiv)ar, (ballad)esk, (kompat)ibel, (Fris)eur, (Fris)euse,
 (Apath)ie, (ultimat)iv, (Kommun)ismus ...

Neutrale und nicht-neutrale Affixe

- Weit verbreitet in der deutschen Morphologie sind **Vokalwechsel**.
- Wir unterscheiden die folgenden Typen:

Umlaut Hahn — Hähne, Mutter — Mütter

Ablaut singen — sang — gesungen

Vokalhebung werfen — wirfst, sehen — siehst

Vokalsenkung sinken — sänke (Konjunktiv)

- Die obigen Beispiele entstammen der Flexionsmorphologie. Hier Beispiele mit Derivationsuffixen:

Umlaut Klage — kläg-lich, Fluss — Flüss-chen

Ablaut geb-en — Gab-e, leg-en — Lag-e

Vokalhebung recht — richt-ig

Vokalsenkung sinken — Senke, senken

Flexionsmorphologie

- Im Unterschied zur Derivationsmorphologie entstehen durch Flexionsmorphologie bloss verschiedene **Wortformen desselben Lexems**.
- Diese verschiedenen Wortformen werden in aller Regel durch den **syntaktischen Kontext** des betreffenden Wortes gefordert.
- Ein Beispiel:
ich spiel-**e** ; **du** spiel-**st**
- Hier haben wir zwei Wortformen des Verbs 'spielen', die sich in ihrer Flexion unterscheiden: **-e** erscheint, wenn das Subjekt in der ersten Person Singular steht („ich“), und **-st** erscheint, wenn das Subjekt in der zweiten Person Singular erscheint („du“).
- Wir unterscheiden verbale Flexion (**Konjugation**) von nominaler Flexion (**Deklination**).
 - **Dekliniert** werden Nomen (Substantive), Adjektive, Partizipien, Artikel und Pronomen.
 - **Konjugiert** werden Verben.

Deklination

- Die nominalen Flexionskategorien sind im Deutschen **Kasus** (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv), **Numerus** (Singular, Plural) und **Genus** (Maskulinum, Neutrum, Femininum):

| | Singular | | | Plural |
|------|-----------|-----------|------|--------|
| | Mask. | Neut. | Fem. | |
| Nom. | -er | -es | -e | -e |
| Akk. | -en | -es | -e | -e |
| Dat. | -em | -em | -er | -en |
| Gen. | -es (-en) | -es (-en) | -er | -er |

Tabelle 5: Die Flexion der Pronomen **dies-** und **welch-** im Deutschen

- Das Genus wird nur im Singular morphologisch unterschieden.

Deklination – Flexionskategorien

- In den Sprachen der Welt ist **Numerus** die am weitesten verbreitete nominale Flexionskategorie.
 - Am häufigsten ist die Unterscheidung **Singular–Plural**.
 - Einige Sprachen (darunter Sanskrit und Alt-Griechisch) unterscheiden **Singular–Dual–Plural (=mehr als 2)**.
- Die ostasiatischen Sprachen, wie Chinesisch, Koreanisch und Japanisch, haben keine Numerusflektion am Nomen, japanisch „hon“ kann ‘Buch’ oder ‘Bücher’ heißen.
- Numerus-Spezifizierung ist eher mit Animatheit korreliert. So hat das Japanische ein Plural-Morphem, „tachi“, das nur an belebte Nomen angehängt werden kann:
hito – ‘Person’ oder ‘Personen’
hito-tachi – ‘Personen’
- Das **Genus** ist eine andere häufige Flexionskategorie.
 - Deutsch unterscheidet drei Genera (Maskulinum, Femininum, Neutrum).
 - Französisch bspw. kennt nur Maskulinum und Femininum.

Deklination – Flexionskategorien

- Das grammatische Genus ist nicht gleichzusetzen mit dem realen Geschlecht.
 - „die Frau – das Mädchen“
Bei ‘Mädchen’ bestimmt sich das Genus durch das Diminutiv-Suffix ‘-chen’.
 - „das Messer, die Gabel, der Löffel“
Dass die Genus-Verteilung hier so ist, wie sie ist, erscheint völlig willkürlich — und ist es auch.

Deklination – Flexionskategorien

- Einige Sprachen haben statt Genus sogenannte **Klassifikatoren**.
- Im Swahili finden wir u.a. die folgenden Klassifikatoren:

| Kl. | Nom,Pr. | Adj,Pr. | Pron,Pr. | Bedeutung |
|-------|-----------|----------|-------------|---|
| 1 | m- | m- | a-, -m-, y- | menschliche Wesen, SG |
| 2 | wa- | wa- | wa- | Plural von 1 |
| 3 | m- | m- | u- | Pflanzen, aktive Körperteile, Naturphänomene, übernatürliche Phänomene, ausgedehnte Dinge, individuierte Akte |
| 4 | mi- | mi- | i- | Plural von 3 |
| 5 | Ø/ji- | Ø/ji- | li- | Früchte und Blätter, klumpige und flache Dinge |
| 6 | ma- | ma- | ya | Plural von 5; auch einige Massennomina |
| 7 | ki- / ch- | ki- /ch- | ki- | Artefakte; kleine Dinge, die in der Hand gehalten werden können; Diminutive |
| 8 | vi- / vy- | vi- /vy | vi- | Plural von 7 |
| 9 | Ø/n- | Ø/n- | i- | sehr viele Lehnwörter, unklare Semantik |
| 10 | Ø/n- | Ø/n- | zi- | Plural von 10 |
| 11/14 | u- | m- | u- | Flüssigkeiten, Abstrakta, lange flexible Objekte |
| 16 | pa- | pa- | pa- | an einem Ort |
| 17 | ku- | ku- | ku- | zu einem Ort |
| 18 | mu- | mu- | mu- | in einem Ort |

Tabelle 6: Klassifikatoren des Swahili, nach Krifka (2005)

Deklination – Flexionskategorien

- Klassifikatoren im Swahili – Beispiele:

- (2)
- m**-tu ‘Person’ – **wa**-tu ‘Personen’ (Klasse 1/2)
 - m**-ti ‘Baum’ – **mi**-ti ‘Bäume’ (Klasse 3/4)
 - ki**-kapu ‘Korb’ – **vi**-kapu ‘Bäume’ (Klasse 7/8)
 - m**-buzi ‘Ziege/Ziegen’ (Klasse 9/10)
 - n**-dege ‘Vogel/Vögel’ (Klasse 9/10)

- Die Klassifikationsmorpheme sind **Präfixe**.
- Klassifikationsmorpheme erscheinen an allen Bestandteilen einer komplexen Nominalphrase:

- (3)
- | | | | | | |
|--------------------|-----------------|-----------------|----------------------|-----------------|------------------|
| ki -tabu | ki -moja | ki -dogo | vi -tabu | vi -tatu | vi -kubwa |
| Buch | ein | kleines | Bücher | drei | grosse |
| ‘ein kleines Buch’ | | | ‘drei grosse Bücher’ | | |

Deklination – Paradigmen

- Oft finden wir in einer Sprache unterschiedliche Morphe für dasselbe grammatische Morphem.
- Im Deutschen kann die Markierung für **Maskulinum, Dativ, Plural** an einem Nomen wie folgt aussehen:

| | |
|------|----------------|
| -en | ‘den Staaten’ |
| -ern | ‘den Kriegern’ |
| -s | ‘den Dinos’ |
| -n | ‘den Spiegeln’ |

Tabelle 7: Dativ-Plural-Morpheme im Deutschen

Deklination – Paradigmen

- Sternefeld (2006) unterscheidet **10** verschiedene Paradigmen der deutschen Nomen-Deklination:

| | Staat | Mann | Hund | Streik | Vogel | Bär | Frau | Wurst | Bar | Mutter |
|--------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|
| SG NOM | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ |
| GEN | es | es | es | es | s | en | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ |
| DAT | (e) | (e) | (e) | (e) | ∅ | en | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ |
| AKK | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ | en | ∅ | ∅ | ∅ | ∅ |
| PL NOM | en | er | e | s | ∅ | en | en | e | s | ∅ |
| GEN | en | er | e | s | ∅ | en | en | e | s | ∅ |
| DAT | en | ern | en | s | n | en | en | en | s | n |
| AKK | en | er | e | s | ∅ | en | en | e | s | ∅ |
| | P ₁ | P ₂ | P ₃ | P ₄ | P ₅ | P ₆ | P ₇ | P ₈ | P ₉ | P ₁₀ |

Tabelle 8: Nominale Flexionsparadigmen des Deutschen, nach Sternefeld (2006)

Deklination – Paradigmen

- P1-P6 sind für Maskulinum/Neutrum, P7-P10 für Femininum.
 - Die Paradigmen P1-P6 tauchen in Maskulinum und Neutrum auf, z.B. P5: 'der Vogel'/'das Pendel'.
- Der Umlaut im Plural wird nicht gesondert berücksichtigt:
 - P5: 'der Vogel – die Vögel' vs. 'der Kutter – die Kutter'
- Wenn im Singular ein Kasus von den anderen unterschieden wird, dann ist es der Genitiv (Ausnahme: P6).
- Wenn im Plural ein Kasus unterschieden wird, dann ist es der Dativ.
- Im Singular ist praktisch nur das '-s' als Genitiv-Markierung im Maskulinum/Neutrum vorhanden (Ausnahme: P6).
- Die Pluralbildung kann mit -e, -r, -s und -n, oder gar nicht erfolgen.
- Der Dativ wird im Plural mit -n markiert.

Adjektiv-Flexion

- Eine ebenfalls nominal flektierte lexikalische Wortklasse sind Adjektive.
- Adjektive werden im Deutschen wie der bestimmte Artikel und die Pronomen 'dies-er,welch-er' **dekliniert**.
- Sie stimmen mit ihrem Bezugsnomen in Genus, Numerus und Kasus überein.

- (4)
- a. ein kleiner Mann
 - b. eine kleine Frau
 - c. einem kleinen Mann
 - d. einer kleinen Frau

Adjektiv-Flexion

- Adjektive werden im Deutschen **stark**, **schwach** oder **gemischt** flektiert.
 - Dies richtet sich nach dem vorangehenden Artikel einer Nominalphrase
- (5)
- a. kleiner Mann, kleine Männer (stark)
 - b. **der** kleine Mann, **die** kleinen Männer (schwach)
 - c. **kein** kleiner Mann, **keine** kleinen Männer (gemischt)

Adjektiv-Flexion

- Die Tabelle unten stellt die Flexionssuffixe für starke und schwache Flexion von Adjektiven im Deutschen dar.
- Das erstgenannte Suffix in einer Zelle ist das der starken Flexion.
- Ein Beispiel:
 - stark: kleiner Mann
 - schwach: der kleine Mann

| | Singular | | | Plural |
|------|----------|--------|------|---------|
| | Mask. | Neut. | Fem. | |
| Nom. | -er,-e | -es,-e | -e | -e,-en |
| Akk. | -en | -es,-e | -e | -e,-en |
| Dat. | -en | -en | -en | -en |
| Gen. | -en | -en | -en | -er,-en |

Tabelle 9: Starke und Schwache Flexionssuffixe bei deutschen Adjektiven

Adjektiv-Flexion

- Bei Adjektiven finden wir ausserdem noch die **Komparation** als besondere Flexionsform.
- Der **Komparativ** wird im Deutschen mit **-er** gebildet, der **Superlativ** mit **-st**.

(6) schön — schöner — am schönsten

- Lexikalisch festgelegte Suppletion kann die Anwendung dieser Bildungsregel blockieren:

(7) gut — besser (*guter) — am besten (*am gutesten)

Konjugation

- Die Flexion des Verbs nennen wir **Konjugation**.
- Bei den Flexionskategorien unterscheiden wir **inhärente** Kategorien, das sind insbesondere **Tempus** (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft), **Modus** (indikativ, konjunktiv) und **Aspekt** (perfektiv, imperfektiv, progressiv).
- Zum Anderen unterscheiden wir **Kongruenzmorphologie**: das Verb kongruiert in Person, Numerus und/oder Genus mit einem grammatischen Subjekt und/oder Objekt eines Satzes.

Konjugation

- Im Deutschen werden Verben nach Tempus und Modus flektiert:

| Präsens | Vergangenheit | Konjunktiv |
|---------------------|---------------------|---------------------|
| ich trage, er trägt | ich trug, er trug | ich trage, er trage |
| ich sage, er sagt | ich sagte, er sagte | ich sage, er sage |

Tabelle 10: Tempus und Modus im Deutschen

- Wir unterscheiden im Deutschen **starke** und **schwache** Verben.
 - Starke** Verben haben in der Vergangeheitsform und häufig auch im Partizip einen Vokalwechsel in der Wurzel.
singen – sang – gesungen; tragen – trug – getragen
 - Schwache** Verben bilden die Stammformen mit 't'.
legen – legte – gelegt

Konjugation

- Die **Partizip**-Bildung kann auch als **Derivation** angesehen werden, da sie in einem deklinierbaren Wort resultiert:
„ein laut **gesungenes** Lied“
- Das Partizip wird im deutschen aber auch in undeklinierter Form zur Bildung von **vollendeten Zeitformen** und des Passivs verwendet:

- (8) a. Maria hat **gehustet**. (Perfekt)
b. Der Wagen wurde **verschrottet**. (Passiv)

- Die Verben unterscheiden sich auch dadurch, ob sie das Perfekt mit dem **‘sein’** oder mit **‘haben’** bilden:

- (9) a. Der Zug **ist** angekommen.
b. Der Zug **hat** Bielefeld erreicht.

Konjugation

- Die **aspektuelle** Flexion des Verbs lässt sich gut im Französischen beobachten:

- (10)
- a. Il **chanta**.
'er sang' (einfache Vergangenheit)
 - b. Il **chantait** quand Yvonne arriva.
'Er sang, als Yvonne ankam' (Imperfektiv/Progressiv)
 - c. Il **avait chanté** quand Yvonne arriva.
Er hatte gesungen, als Yvonne ankam.
- (10-a) besagt, dass irgendwann in der Vergangenheit gesungen wurde.
 - (10-b) besagt, dass das Singen stattfand, während Yvonne ankam.
 - (10-c) besagt, dass das Singen bereits zu Ende war, als Yvonne ankam.

Konjugation

- Im Deutschen gibt es aspektuelle Flexion nur in marginaler Form.
- Die sogenannte 'rheinische Verlaufsform' ist beispielsweise eine Konstruktion, die progressiven Aspekt anzeigt:

(11) Er **war am singen**, als Yvonne ankam.

- Hier findet das Singen während Yvonne's Ankunft statt.
- Das Perfekt wird nicht mehr eindeutig aspektuell verwendet, da es umgangssprachlich oft das Präteritum (die Vergangenheitsform) ersetzt.
- Folgende Sätze werden oft als bedeutungsgleich angesehen:

- (12) a. Wo warst du? / Wo bist du gewesen?
b. Ich war im Kino. / Ich bin im Kino gewesen.

Konjugation

- Die **Kongruenz**-Morphologie des Verbs richtet sich im Deutschen wie vielen anderen Sprachen nach dem grammatischen Subjekt des Satzes.
- Die Kategorien der verbalen Kongruenzflektion sind im Deutschen Person und Numerus:

- (13)
- a. **Ich** kündige.
 - b. **Er** kündigt.
 - c. **Sie** kündigen.

Konjugation

- Weit verbreitet ist aber auch **Objekt-Kongruenz**:

(14) (Runyankore, Bantu-Sprache, Uganda, nach Katamba/Stonham 1993/2006)

- a. Embuzi Tugireeba
Wir sehen die Ziege
- b. Embuzi Tuzireeba
Wir sehen die Ziegen

- Die Affixe **-gi-/-zi-** variieren mit dem Numerus des grammatischen Objekts des Satzes.
- Es handelt sich um **Klassifikatoren-Kongruenz**-Morpheme, da Runyankore eine Klassifikatorensprache ist.

Komposition

- Der Vorrat an Wörtern, der uns zur Verfügung steht, ist unendlich.
- Neben der Derivation, die uns mittels Affixen aus bekannten Wörtern neue bilden lässt, liegt dies vor allem an der Möglichkeit der **Komposition** von Wörtern.
- Zwei oder mehr Wurzeln können zusammen ein **neues Wort** bilden:

- (15) a. rot + wein = Rotwein
 b. wein + rot = weinrot

- Wie in (15) ersichtlich, bestimmt der rechte Teil eines Kompositums seine Kategorie und die Bedeutung.
 - ‘Rotwein’ ist ein Nomen, das eine Weinsorte bezeichnet.
 - ‘weinrot’ ist ein Adjektiv, das eine Farbe bezeichnet.
- Wir sagen auch, dass ‘wein’ der **Kopf** von ‘Rotwein’ ist, und ‘rot’ der Kopf von ‘weinrot’.

Komposition

- Die Regel, dass der **rechte** Teil eines Kompositums seinen Kopf bildet, ist auch als **Right Hand Head Rule (RHHR)** bekannt:

Right Hand Head Rule (RHHR) Komposita, die aus $X + Y$ bestehen, haben die Kategorie Y
(nach Sternefeld 2006)

- Komposita aus mehr als zwei Elementen können mehrdeutig sein:

- (16)
- Mädchenhandelsschule
(= Handelsschule für Mädchen, oder
Schule für Mädchenhandel)
 - Rotweinglasbehälter
(= Glasbehälter für Rotwein, oder
Behälter für Rotweingläser)

Komposition

- Allerdings lässt sich die zugrundeliegende Struktur des Kompositums an seinem Wortakzent erkennen:
 - Handelsschule für Mädchen: Mädchenhandelsschule.
 - Schule für Mädchenhandel: Mädchenhandelsschule.
- Beobachtung: Der jeweils linke Teil des in dem Wort enthaltenen 2-Wort-Kompositums ist betont:
 - Mädchen - [handels + schule]
 - [Mädchen + handels] - schule
- Diese Beobachtung ist in der **Compound Stress Rule** (CSR) notiert:

Compound Stress Rule (CSR) In einem Kompositum [A + B] ist B betont, wenn B komplex ist, ansonsten ist A betont.
(vorläufige Definition)

Wortbildung und Produktivität

- Für die Kombinierbarkeit von Komposita gibt es im Prinzip keine obere Grenze.
- Donaudampfschiffahrtskapitänswitwenfondsverwaltungsgehilfenverein
...
- Im Prinzip ist auch die Möglichkeit der Derivation unbegrenzt.
- Allerdings gilt hier, dass Derivationsaffixe in ihren Kombinationsmöglichkeiten spezifiziert sind: **-un** kombiniert produktiv nur mit Adjektiven, eingeschränkt auch mit Nomen, **-heit** kombiniert mit Adjektiven etc.
- Ferner ist die **Blockierung** durch lexikalisch spezifizierte alternative Formen eine Einschränkung der morphologischen Produktivität:
gut — **besser** (***guter**)

Übungsaufgabe 2

- (1) Neben dem Partizip Perfekt bzw. Passiv (auch Partizip II genannt) wie bspw. 'gelaufen', 'gelacht', 'geklopft', gibt es im Deutschen noch das Partizip Präsens (oder Partizip I), wie bspw. 'laufend', 'lachend', 'klopfend'. Auch das Partizip I kann adjektivisch flektiert werden wie in 'der singende Seeelefant'.
 - a. Bestimmen Sie das Affix für die Bildung des Partizip I.
 - b. Handelt es sich bei der Bildung des Partizip I um Derivation oder um Flexion? Begründen Sie Ihre Antwort.

- (2) Welches Problem werfen die Komposita 'Jahrhundert', 'Nimmersatt' und 'Dreikäsehoch' für die Right Hand Head Rule auf? Wie lässt sich dieses Problem beheben?

- (3) Ein sehr produktives Derivationsaffix des Deutschen ist das Suffix '-ung' wie in 'Übertreibung'. Was ist seine Funktion, mit welchen Wortarten kann es verbunden werden, und welche weiteren Einschränkungen gibt es diesbezüglich?